

Sanierung kann beginnen

Sitzung des Entwässerungsverbandes Moos in Umkirch / Arbeiten werden ausgeschrieben

Umkirch. Die Sanierung und der Ausbau des Rückhaltebeckens Dietenbach könnte bald beginnen. Auf der Sitzung des Entwässerungsverbandes Moos am vergangenen Mittwoch, 20. Januar, in Umkirch erläuterte Matti Gerspacher vom Ingenieurbüro Fichtner Water & Transportation GmbH den Stand der Planungen.

Dabei ging er auch auf die Schwierigkeiten der Planung ein, unter anderem wegen der wechselnden Gesprächspartner in den zuständigen Ämtern.

Im Sommer 2015 hatte das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, kurz vor dem Start der geplanten Baumaßnahmen, noch einmal ein neues Steuerungskonzept für das bestehende Becken gefordert. Es habe den Verdacht gegeben, dass dieses nicht einwandfrei funktioniere, so Gerspacher. Eine Überprüfung ergab, dass die Schieber ordnungsgemäß arbeiteten. Gerspacher legte weiter dar, dass der Ausführungsplan nun fertig sei und dieser bei der Behörde in der siebten Kalenderwoche vorgelegt und geprüft werde.

Das Sanierungsprojekt umfasst ein Volumen von 5,3 Millionen Euro. Dabei wird das Rückhaltebecken weiter ausgebaut, um auf eventuelle „Jahrhunderthochwasser“ vorbereitet zu sein. Im Augenblick sei man noch mit den Vorgaben zu



Das Hochwasserrückhaltebeckens Dietenbach bei Freiburg, gelegen zwischen Mundenhof und Autobahnkreuz Freiburg Mitte, soll durch den Entwässerungsverband Moos saniert und ausgebaut werden. Foto: mag

einer Lärmschutzwand beschäftigt. Zuvor müsse aber noch das Problem des Austausches von benötigten Grundstücken, der Waldtausch mit dem Fürstenhaus zu Hohenzollern, geklärt werden.

Sowohl Umkirchs Bürgermeister Walter Laub, Vorsitzender des Moosverbandes, als auch sein Stellvertreter, Bürgermeister Christian Riesterer aus Gottenheim, verwiesen auf die Schwierigkeiten bei den Verhandlungen durch die ständig wechselnden Ansprechpartner in den zuständigen Ämtern. Bei der Stadt Freiburg bestehe zwar ein großes Interesse am Rückhaltebecken Dietenbach, die Stadt will sich aber

möglichst nicht an den Investitionen beteiligen. Dies wurde von den Teilnehmern des Abwasserverbandes bemängelt. Bernhard Strittmatter, Gemeinderat aus Gottenheim, kritisierte, dass die Gemeinden Umkirch und Gottenheim die Kosten für den Hochwasserschutz alleine aufbringen müssten. Insgesamt äußerten sich die Sitzungsteilnehmer aber froh, dass das Sanierungsprojekt – nach rund acht Jahren der Planung – nun in Angriff und hoffentlich bald abgeschlossen werden könne.

Das Regierungspräsidium Freiburg hatte kürzlich den Zuwendungsbescheid für die Sanierung und die Erweiterung des Hochwas-

serrückhaltebeckens Dietenbach bei Freiburg verschickt. Der Entwässerungsverband Moos erhält danach eine Förderung von 70 Prozent der Kosten. Damit unterstützt das Land den Bau des Projekts des Entwässerungsverband Moos, der im Wesentlichen aus den Gemeinden Umkirch und Gottenheim (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald) besteht. Der Verband hat seinen Sitz in Umkirch, das Becken selbst befindet sich aber auf Gemarkung der Stadt Freiburg. Die geförderten Kosten betragen 1,93 Millionen Euro, was bei einem Fördersatz von 70 Prozent eine Zuwendung von gerundet 1,35 Millionen Euro ergibt. **Rainer Hock**